

ir-Odenwald-Kreis und reich Jugendhilfe des formieren am Dienstag, n 18.30 Uhr über einen rungskurs. Wer Interessmutter oder -vater zu bei diesem Online-Ter-

Stefanie vom Hoff statt.

IM NOTFALL

Bundesweite Notrufnummer: 112
Ärztlicher Notfalldienst (allgemein-,

in **Billigheim** Herrn Alfons Gätschenberger zum 70.;
in **Neunkirchen** Herrn Manfred Emig zum 70.;
in **Obrigheim** Herrn Giuseppe Iannello zum 80. Geburtstag

Kleine Gaben knüpfen Bande

enten der Mosbacher Werkstätten fertigen Geschenke für Gottesdienstbesucher

(jdm) Mit Liedheften n. Die gedruckten Vor- sther Fischer häufig für esdienste ihrer Kirchen- ria in Dallau vor. Im Be- et sie als pädagogische ogenannten arbeitsfeld- er- und Betreuungsb- cher Werkstätten. Dort en m schweren und derungen tagesstrukt- ute. Je nach Fähigkeit auch Aufgaben in der machen so die Erfah- arbeit einen Beitrag zum o zu leisten.

der Corona-Schließun- für Esther Fischers klei- e gesucht wurde, kam ihr

die Idee, diese bei der Produktion der Liedblätter zu beteiligen. Schon bald wurde gestaltet, gefaltet und gelocht. Die Liedblätter wurden bei den Lobpreis- gottesdiensten verteilt. Der Einsatz für die Gemeinde erfülle die Werkstattklien- ten mit besonderem Stolz, berichtet Fi- scher: „Sie sehen, wofür ihre Arbeit ge- braucht wird und spüren, dass sie etwas für andere Menschen tun.“

Schon bald wurde das Engagement ausgeweitet. Die Werkstattklienten stell- ten kleine Geschenke für die Gemeinde her, etwa Anhänger aus Buchstabenper- len oder zuletzt kleine Dinkelkissen, die als Handwärmer genutzt werden können. „Dabei kann jeder sich je nach Fähig- keiten einbringen – oder neue Fähigkei- ten entdecken“, erklärt Fischer. Wie et-

wa Monika Schell. Die Klientin des För- der- und Betreuungsbereichs sitzt am Tisch mit den Dinkelkissen und deutet auf sich. „Ich habe auch genäht“, erklärt sie mit einem stolzen Lächeln. Und neben ihr hält ihr Werkstatt-Kollege Iurii Komarov begeistert eines der fertigen Kissen hoch.

Bei den Gottesdienstbesuchern ver- breiten die kleinen Aufmerksamkeiten große Freude, berichtet Fischer. „Die Ge- meinde ist begeistert und redet über die Aktion.“ Ein Besuch der pädagogischen Arbeitsgruppe beim Lobpreisgottes- dienst ist für die Zeit nach den Corona- Beschränkungen geplant. So schaffen die Gaben aus den Mosbacher Werkstätten eine Verbindung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, oder wie Fischer sagt: „Das ist für mich Inklusion pur.“

zeitreichenden Folgen für und seine Mitmenschen. gegen den gesunden Men- ler sich überwiegend, so echende fachliche Hin- n der Meinung von Fach- ? Nicht nur aus statisti- gen ur Wahrscheinlich- gut beraten, wenn er sich einung der entsprechen- (ediziner) zu eigen macht. Mensch, ohne hinreichen- Hintergrund, vertrauen – der Minderheitsmeinung wohl wissend, dass es sel- gibt. Aber zwei Jahre das Pandemiegesehen, cht in die Richtigkeit der ung und der daraus ab- ehlungen wächst. Schaber, das „Du“ in den rhetorischer Natur und mangelnder Wertschät- on. Ebenso hoffe ich, dass hungen einer eristischen orstehender Antwort auf f widerstehen konnte. o Sensbach, Neunkirchen.

Am Nikolaustag kam die Spende



Dallau. (cka) Am Nikolaustag beschenkte die Raiffeisenbank Elztal die RNZ-Weihnachts- aktion mit einer Spende in Höhe von 1500 Euro. Die „Bank vor Ort“ in der Dallauer Dorf- straße verzichtete in diesem Jahr auf Weihnachtsgeschenke. Stattdessen will man Men- schen, die in Not geraten sind, über die RNZ-Weihnachtsaktion unterstützen. Den Scheck übergaben in der Raiffeisenbank in Dallau Vorstandsvorsitzender Frank Ehrfeld (rechts) und Vorsitzender Kai Malcher. Foto: Claus Kaiser